

## **Zusammenfassung der Rezension von Hans-Ulrich Fechner:**

Unter dem Titel „Vom Ende der Utopie. Ein neues Wörterbuch soll helfen, das Denken des Philosophen Ernst Bloch besser zu verstehen“ veröffentlichte DIE RHEINPFALZ am 19. November 2012 eine Rezension des *Bloch-Wörterbuchs* von Hans-Ulrich Fechner. Die Intention der Herausgeber Beat Dietschy, Doris Zeilinger und Rainer E. Zimmermann fasst der Rezensent wie folgt zusammen:

„Ein Wörterbuch soll neuerdings helfen, das Werk Ernst Blochs besser zu verstehen und seine Philosophie der Utopie in große Zusammenhänge rücken. 46 Begriffe – von „Antizipation“ bis „Zeit“ – sind in dem Handbuch versammelt. Das Bloch-Wörterbuch soll auch dazu beitragen, das Denken des einmal sehr populären Philosophen einem breiteren Leserkreis zu erschließen.“

Einerseits gehe es darum, „die Grundbegriffe der blochschen Philosophie aus einer gegenwärtigen Perspektive und aus dem gegenwärtigen Forschungsstand zu sichten“, andererseits, so die Herausgeber in ihrem Vorwort, gelte es zu betonen, dass Bloch die Auffassung einer Einheit der Philosophie als „Wissenschaft vom Gesamtzusammenhang“ (Hans Heinz Holz) vertrete.

Nachdem Fechner die 22 Autorinnen und Autoren (auch aus England, Italien, Russland, der Schweiz) sowie eine Auswahl an Leitbegriffen erwähnt und den Aufbau der einzelnen Artikel erläutert hat (Verweissystem, Literatur), widmet er sich zwei Artikeln, den Ausführungen zur „Metaphysik“ von Hans Heinz Holz sowie dem „Utopie“-Artikel von Peter Zudeick:

„Der Bloch-Schüler [H.H.H., D.Z.], bis zu seiner Emeritierung Philosophieprofessor erst in Marburg, später in Groningen, ist noch vor der Fertigstellung des Wörterbuchs im vergangenen Jahr verstorben. Auf eine allgemeine Erklärung des Begriffs der Metaphysik folgt in seinem Artikel bald die entscheidende Feststellung: ‚Ernst Bloch ist der Metaphysiker des dialektischen Materialismus.‘ Ein Großteil des Artikels beschäftigt sich dann mit dem Spannungsverhältnis zwischen Metaphysik und dialektischem Materialismus und der Auflösung, die Bloch ihm gibt. Dem Artikel ist eine intensive Beschäftigung seines Autors mit der Ausrichtung, die Leibniz der Metaphysik gegeben hat, anzumerken. Eine Problematisierung des Begriffs jedoch unterbleibt, kritische Stimmen kommen nicht zu Wort.

Eine gewisse Ergänzung zu dem ‚Metaphysik‘-Artikel stellt der ‚Utopie‘-Artikel dar. Der Journalist Peter Zudeick, Verfasser zahlreicher Bücher auch über Bloch, stellt diesen für Bloch zentralen Begriff in einen historischen Zusammenhang, der bis in die Antike zurückreicht, literarische und theologische Utopieentwürfe einbezieht, den Begriff problematisiert und sich zum Schluss auch noch mit der gegenwärtigen ‚Rede vom Ende der Utopie‘ kritisch auseinandersetzt.

**Nicht nur eine an Bloch interessierte Forschung wird das Wörterbuch mit Gewinn zu Rate ziehen.“**

Doris Zeilinger